

# Jugendjahre unter dem Hakenkreuz

Eine **Ideologie** bezeichnet eine politische Theorie, welche auf einem System von Weltanschauungen, Grundeinstellungen und Werten basiert, die zur Erreichung politischer und wirtschaftlicher Ziele dienen sollen.

Das **Ziel** einer jeden Diktatur ist es, die eigene Ideologie in der Gesellschaft und im Staat dauerhaft zu verankern - und das über Generationen hinweg. Um dieses Ziel zu erreichen, benötigt man die **"Unterstützung" der jungen Generationen**: der Kinder und Jugendlichen.

Das nationalsozialistische Regime gründete **Jugendorganisationen** außerhalb der Familie und der Schule mit **attraktiven Freizeitangeboten** und übte auf die Weise einen beträchtlichen Einfluss auf die Jugendlichen aus. Die verschiedenen NS-Jugendorganisationen wurden allgemein unter der Bezeichnung **Hitlerjugend (HJ)** zusammengefasst. Die Bezeichnung HJ dient sowohl als Überbegriff für die Jugend unter Hitler im Allgemeinen, sowie als spezifische Bezeichnung für die NS-Jugendorganisation für die Jungen ab 14 Jahren.

Jugendliche, die keine Mitglieder werden wollten, oder als Kinder „nicht-arischer“ Eltern nicht beitreten durften, wurden vom NS-Regime **ausgeschlossen, ausgegrenzt** und **verfolgt**.

## „Jugend dient dem Führer“ - Jugendorganisationen im NS

- ① **Informiere** dich im Erklärvideo **M1** über die Jugendorganisationen im NS-Staat. **Ergänze** anschließend die Tabelle **T1**.



**M1:** Erklärvideo  
<https://t1p.de/jugendimnationalsozialismus>

Kriterien	Hitlerjugend (HJ)	Bund Deutscher Mädel (BDM)
Alter der Mitglieder		
Vorgängerorganisation		
Nachfolgeorganisation		
Unternehmungen innerhalb der Organisation (z.B. Zeltlager)		
organisatorische Neuheiten (z.B. gleichaltrige Betreuer)		
Ziele des NS-Regimes		

**T1:** Jugend-organisationen im NS-Regime

- ② **Nenne** mögliche Gründe für Jugendliche, *freiwillig* in die HJ oder den BDM einzutreten. Beziehe Dich dabei auch auf die Informationen aus der Tabelle **T1**.

---

---

---

---

---

- ③ **Analysiere** das Zeitzeugeninterview **M2**. **Erläutere**, wie das NS-Regime die Hitlerjugend unterschwellig für den Krieg vorbereitete.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



**M2:** Zeitzeugeninterview  
<https://t1p.de/zeitzeugehitlerjugend>



**Q1: Hitlerjugend bei Fahrradausflug 1932,** Bundesarchiv, CC-BY-SA 3.0, <https://t1p.de/9fo9>



**Q2: HJ im Ferien-Zeltlager Espohl bei Lemförde zwischen 1933 und 1943,** CC0, <https://t1p.de/py7j>

- ④ **Erschließe** die Statistik **M3**.  
**Erstelle** anschließend ein Kurvendiagramm mit mehreren Graphen, das die Gesamtzahl der Jugendlichen, die Mitgliederentwicklung der gesamten Hitlerjugend sowie die Entwicklung der Mitgliederzahlen der organisierten weiblichen Jugendlichen (JM, BDM) darstellt.

Jahr	Gesamtzahl der 10-bis 18-Jährigen	Zahl der HJ-Mitglieder	davon Mädchen (JM, BDM)
Ende 1933	7 529 000	2 300 000	593 000
Ende 1934	7 682 000	3 577 000	1 334 000
Ende 1935	8 172 000	3 900 000	1 616 000
Ende 1936	8 656 000	5 400 000	2 485 000
Ende 1937	9 060 000	5 800 000	2 759 000
Anfang 1938	9 109 000	7 000 000	3 304 000
Anfang 1939	8 870 000	8 700 000	3 426 000

**M3:** Statistik: Entwicklung der Mitgliederzahlen der Hitlerjugend  
 Quelle: Arno Klönne, Jugend im Dritten Reich, Köln 2003, S. 33.



## Das Leben der „Anderen“: Das Schicksal nicht parteilich organisierter und jüdischer Jugendlicher

- ① **Charakterisiere** die Widerstandsgruppen „**Swing Jugend**“ und „**Edelweißpiraten**“, welche auch im Erklärvideo **M1** vorgestellt wurden, indem du die Tabelle **T2** ergänzt.



Zur Wiederholung der Inhalte, solltest du dir das **Erklärvideo M1** noch einmal ansehen.

Kriterien	Swing-Jugend	Edelweißpiraten
Verhalten der Gruppe		
Reaktion des Regimes		

**T2:** Widerstandsorganisationen der Jugend im Nationalsozialismus

*weitere Notizen:*

---



---



---



---



---

- ② **Informiere** dich auf der Seite des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV) (**M4**) über das Schicksal jüdischer Kinder und Jugendlicher im Nationalsozialismus.



**M4:** BLLV  
[https://t1p.de/sc\\_hicksaljuedische\\_rschueler](https://t1p.de/sc_hicksaljuedische_rschueler)

**Ergänze** anschließend die fehlenden Informationen im Zeitstrahl **Z1**.

**1. Phase:**  
Diskriminierung  
jüdischer LehrerInnen  
und SchülerInnen

**2. Phase:**  
Eingeschränkter  
Schulbetrieb und  
Verfolgung ab 1938

**3. Phase:**  
Schulschließungen,  
Deportationen und  
Ermordung



**7. April 1933:** \_\_\_\_\_

bereits **ab 1934:** Überarbeiteter Lehrplan mit  
der zu unterrichtenden \_\_\_\_\_,  
welche die Juden als \_\_\_\_\_  
und als \_\_\_\_\_ darstellte

**10. November 1938** (Folge der  
Reichspogromnacht): \_\_\_\_\_

**1. Juli 1939:** \_\_\_\_\_

Regulärer Unterricht ließ sich nicht mehr  
ermöglichen, weil:

1) \_\_\_\_\_

2) \_\_\_\_\_

3) \_\_\_\_\_

**Oktober 1941:** \_\_\_\_\_

**7. Juli 1942:** \_\_\_\_\_

**Z1:** Zeitstrahl Schicksal jüdischer Kinder und Jugendlicher



**Q3:** Überlebende Kinder bei der Befreiung des KZ Auschwitz durch die Rote Armee 27.1.1945, CC0, <https://t1p.de/vd9t>

- ③ Lies dir die **Polizeiverordnung Q4** aufmerksam durch. (M5: Originalquelle von Q4) **Markiere** die Maßnahmen **rot** und die Strafen **blau**, die mit der Polizeiverordnung umgesetzt werden sollten.

**Q4: Polizeiverordnung über die Kennzeichnung der Juden Verordnung vom 1. Sep. 1941 (Reichsgesetzblatt I S. 547)**

**§1**  
(1) Juden, die das sechste Lebensjahr vollendet haben, ist es verboten, sich in der Öffentlichkeit ohne einen Judenstern zu zeigen.  
(2) Der Judenstern besteht aus einem handtellergroßen, schwarz ausgezogenen Sechsstern aus gelbem Stoff mit der schwarzen Aufschrift „Jude“. Er ist sichtbar auf der linken Brustseite des Kleidungsstücks fest aufgenäht zu tragen.

**§2**  
Juden ist es verboten  
a) den Bereich ihrer Wohngemeinde zu verlassen, ohne eine schriftliche Erlaubnis der Ortspolizeibehörde bei sich zu führen;  
b) Orden, Ehrenzeichen und sonstige Abzeichen zu tragen.

**§4**  
(1) Wer dem Verbot der §§ 1 und 2 vorsätzlich oder fahrlässig zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 153 Reichsmark oder mit Haft bis zu sechs Wochen bestraft.  
(2) Weitergehende polizeiliche Sicherungsmaßnahmen sowie Strafvorschriften, nach denen eine höhere Strafe verwirkt ist, bleiben unberührt.



**M5:**  
Originalquelle von Q4  
<https://t1p.de/polizeiverordnungjudenstern>

- ④ **Wähle einen** der drei Interpretationsansätze zur Kennzeichnungspflicht aus und **erläutere** diesen mit Hilfe von **Q4**.

- 1) Die Kennzeichnung der Juden mit dem gelben Stern ist ein weiterer Schritt in die soziale Ausgrenzung, Diskriminierung und Demütigung, da man als Jude jetzt für jeden sichtbar gekennzeichnet war.
- 2) Die Markierung der Juden mit dem "Judenstern" war ein grausamer Schachzug des NS-Regimes, um jeden Juden leichter für die beginnenden Judendeportationen und Vernichtungen zu kennzeichnen.
- 3) Die genannten Strafen in §3 waren hart genug, um den Stern nicht zu ignorieren, aber mild genug, damit die Juden nicht in Panik ausbrechen und leichter deportiert und vernichtet werden konnten.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



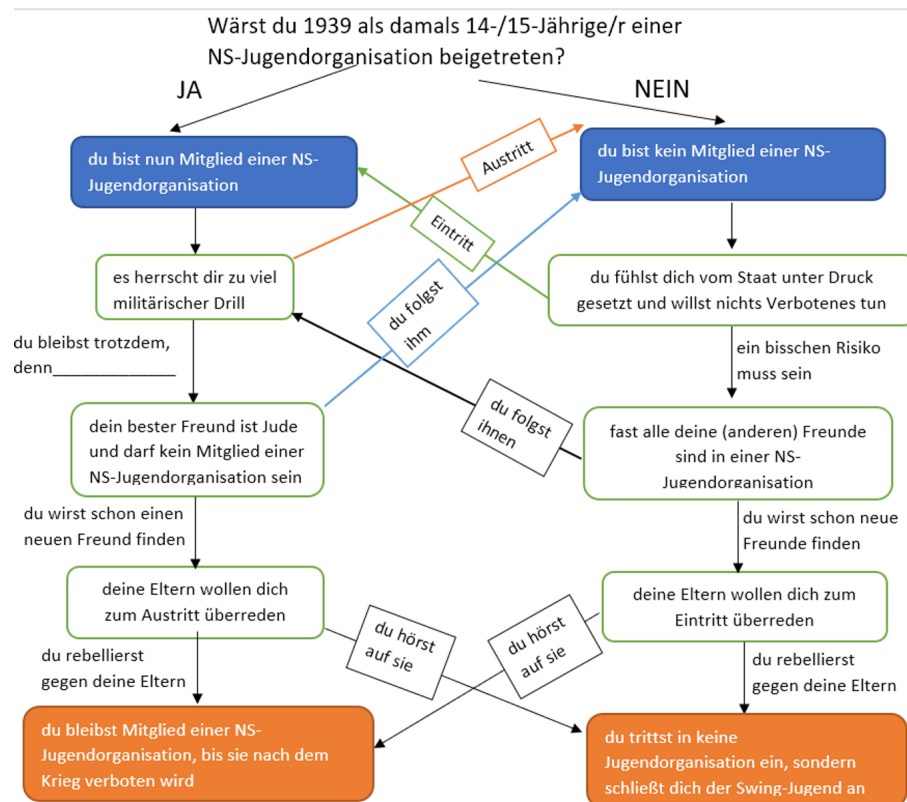
**M6:** Darstellung des Judensterns, Daniel Ulrich (Jüdisches Museum Westfalen), CC-BY-SA 2.0, <https://t1p.de/wqnh>

## Sich in historische Personen hineinversetzen - Die Entscheidung über den Beitritt in eine NS-Jugendorganisation

Stell dir vor, du lebst im Jahr 1939 als Jugendlicher im Nationalsozialismus. Der Großteil deiner Mitschülerinnen ist bereits in einer NS-Jugendorganisation und jetzt wirst auch du gefragt, ob du beitretest.

Wärst du im Jahr 1939 im Alter von 14 oder 15 Jahren einer NS-Jugendorganisation beigetreten?

- ① **Erarbeite** mithilfe des Flussdiagrammes **M7 deine Position** zur **aufgeführten Frage**.  
 Beziehe in deine Entscheidung auch die Erkenntnisse der vorherigen Aufgabenstellungen ein.



M7: Flussdiagramm

- ② **Diskutiert** in Partnerarbeit Gründe, die eure Entscheidung beeinflusst hätten.  
**Schätzt** anschließend **ein**, wie realitätsnah die Szenarien in M8 sind.

Notizen

---



---



---



---



---

## Jugendjahre unter dem Hakenkreuz

- ① **Informiere** dich im **Erklärvideo M1** über die Jugendorganisationen im NS-Staat. **Ergänze** anschließend die Tabelle **T1** aus.

Kriterien	HJ (Hitlerjugend)	BDM (Bund Deutscher Mädel)
<b>Alter der Mitglieder</b>	14 -18 Jahre	14 -18 Jahre
<b>Vorgängerorganisation</b>	Deutsches Jungvolk (DJ)	Jungmädelsbund (JM)
<b>Nachfolgeorganisation</b>	NSDAP	BDM-Werk „Glaube und Schönheit“ NSDAP
<b>Unternehmungen innerhalb der Organisation (z.B. Zeltlager)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Heimabende</li> <li>- Radio speziell für Jugendliche</li> <li>- paramilitärische Übungen</li> <li>- große Treffen der gesamten deutschen HJ</li> <li>- Ausflüge</li> <li>- Zeltlager</li> <li>- Sport</li> <li>- Schuttbeseitigung</li> <li>- Altmetallsammlung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Heimabende</li> <li>- Kinderbetreuung</li> <li>- Erntehilfe</li> <li>- Packen von Versorgungspaketen</li> </ul>
<b>Organisatorische Neuheiten (z.B. gleichaltrige Betreuer)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- alle Mitglieder gleich (soziale Herkunft spielt keine Rolle)</li> <li>- gleiche Uniform</li> <li>- gleichaltrige Betreuer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- alle Mitglieder gleich (soziale Herkunft spielt keine Rolle)</li> <li>- gleiche Uniform</li> <li>- gleichaltrige Betreuer</li> </ul>
<b>Ziele des NS-Regimes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zukunft des Deutschen Reiches im Sinne der Ideologie erziehen</li> <li>- Vorbereitung auf vaterländische Pflichten</li> <li>- Vorbereitung auf den Kriegseinsatz</li> <li>- Bindung an die Familie aufheben</li> <li>- Bindung an die Partei und Volksgemeinschaft stärken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- treue Anhängerinnen, die neue Volksgenossen gebären und großziehen sollen</li> <li>- Zukunft des Deutschen Reiches im Sinne der Ideologie erziehen</li> <li>- Bindung an die Familie aufheben</li> <li>- Bindung an die Partei und Volksgemeinschaft stärken</li> </ul>

**T1:** NS-Jugendorganisationen

- ② **Nenne** mögliche Gründe für Jugendliche *freiwillig* in die HJ oder den BDM einzutreten. **Beziehe** Dich dabei auf die Informationen aus der Tabelle **T1**.

- gleiche Stellung der Mitglieder
- gleichaltrige Betreuer
- gleiche Uniform
- Gefühl einer großen Gemeinschaft, zu der man gehört, d.h. Gemeinschaftsgefühl, Solidarität, Gleichheit
- attraktive Unternehmungen innerhalb der Organisation (Radio, Zeltlager, Heimatabende, etc.)
- Zugehörigkeitsverlangen
- Freundeskreis auch Mitglieder

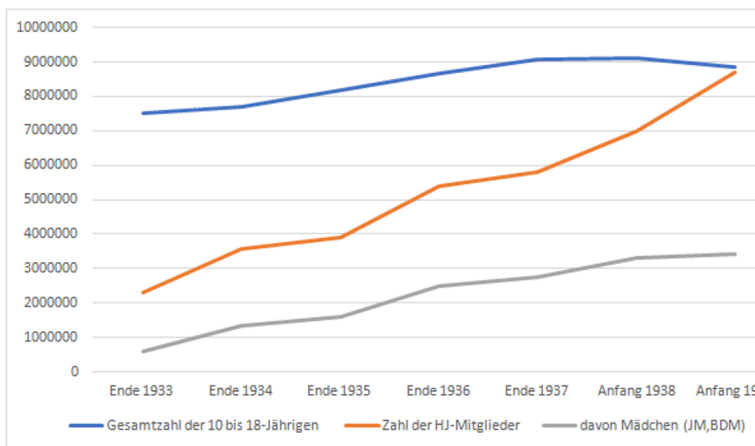


③ **Analysiere** das Zeitzeugeninterview **M2**.  
**Erläutere**, wie das NS-Regime die Hitlerjugend unterschwellig für den Krieg vorbereitete.

- Geländespiele wurden durchgeführt
- Kameradschaft wurde gepflegt
- Sportliche Übungen wurden gemacht
- Motor-HJ, früh Motorrad fahren lernen, Aufbau eines Motors lernen, des weiteren Differenzierung in Flieger-HJ, Marine-HJ
- Zeltlager mit Übernachtung auf Heu und Stroh
- alle Aktivitäten, die in der HJ durchgeführt wurden, sollten die HJ auf den Kriegseinsatz vorbereiten
- Fitness durch Sport, Kenntnis und Fähigkeit sich im Gelände zurechtzufinden durch Geländespiele, Kameradschaft als wichtiger Faktor für Moral an der Front, Zeltlager unter erschwerten Bedingungen als vorherrschende Form der Übernachtung an der Front und schließlich die Kenntnis von kriegerischen Fortbewegungsmitteln als Zuordnung zu späteren Militärbereichen (Infanterie, Luftwaffe, etc.)
- zentrale Eigenschaften eines Frontsoldaten wurden (spielerisch) erlernt

④ **Erschließe** die Statistik **M3**.  
**Erstelle** anschließend ein Kurvendiagramm mit mehreren Graphen, das die Gesamtzahl der Jugendlichen, die Mitgliederentwicklung der gesamten Hitlerjugend sowie die Entwicklung der Mitgliederzahlen der organisierten weiblichen Jugendlichen (JM, BDM) darstellt.

mögliches Kurvendiagramm zur Darstellung der Entwicklung der Mitgliederzahlen der HJ:



① **Charakterisiere** die Widerstandsgruppen „**Swing Jugend**“ und „**Edelweißpiraten**“, welche auch im Erklärvideo **M1** vorgestellt wurden, indem du die Tabelle **T2** ergänzt.

Kriterien	Swing-Jugend	Edelweißpiraten
<b>Verhalten der Gruppe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hören und Tanzen zu der Swing-Musik</li> <li>- Kleidung wie in den USA und England</li> <li>- längere Haare</li> <li>- Verwendung von Anglizismen und englischen Namen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tragen eines Edelweißansteckers als Erkennungszeichen</li> <li>- nicht organisiert und unpolitisch</li> <li>- Eroberung von Freiräumen</li> <li>- Protest gegen den Mainstream der HJ</li> </ul>
<b>Reaktion des Regimes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbot</li> <li>- Razzien</li> <li>- Verfolgung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbot</li> <li>- Razzien</li> <li>- Verfolgung</li> </ul>

**T2:** Widerstandsorganisationen im Nationalsozialismus

- ② **Informiere** dich auf der Seite des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV) (**M4**) über das Schicksal jüdischer Kinder und Jugendlicher im Nationalsozialismus. **Ergänze** die fehlenden Informationen im Zeitstrahl **Z1**.

**1. Phase:** Diskriminierung  
Jüdischer LehrerInnen und  
SchülerInnen

**2. Phase:** Eingeschränkter  
Schulbetrieb und Verfolgung ab  
1938

**3. Phase:** Schulschließungen,  
Deportationen und Ermordung

**7. April 1933:** „Gesetz zur Wiederherstellung des  
Berufsbeamtentums“ – Verdrängung von Lehrern „nicht-  
arischer Abstammung“ in den Ruhestand  
bereits **ab 1934:** Überarbeiteter Lehrplan mit der zu  
unterrichtenden **Rassenlehre**, welche die Juden als  
**minderwertig**  
und als **Bedrohung** darstellte

**10. November 1938** (Folge der Reichspogromnacht): **Ausschluss**  
der verbliebenen jüdischen Schüler aus den öffentlichen  
Schulen

**1. Juli 1939:** Entfernung des jüdischen Schulwerks aus dem  
allgemeinen deutschen Schulwesen  
Regulärer Unterricht ließ sich nicht mehr ermöglichen, weil:  
1) Jüdische Gemeinden mussten selbst die Räumlichkeiten  
stellen

2) Letzte verbliebende Lehrer an den öffentlichen jüdischen  
Volksschulen wurden in den Ruhestand versetzt  
3) Aufhebung der städtischen Subventionen

**Oktober 1941:** systematische Deportation in  
Konzentrationslager

**7. Juli 1942:** Endgültige Schließung aller jüdischen Schulen

- ③ **Lies** dir die **Polizeiverordnung Q4** aufmerksam durch. (**M5:** Originalquelle) **Markiere** die Maßnahmen **rot** und die Strafen **blau**, die mit der Polizeiverordnung umgesetzt werden sollten.

**Q4: Polizeiverordnung über die Kennzeichnung der Juden Verordnung vom 1. Sep. 1941 (Reichsgesetzblatt I S. 547)**

**§1**

(1) Juden, die das sechste Lebensjahr vollendet haben, ist es **verboten, sich in der Öffentlichkeit ohne einen Judenstern zu zeigen.**

(2) Der Judenstern besteht aus einem handtellergroßen, schwarz ausgezogenen Sechsstern aus gelbem Stoff mit der schwarzen Aufschrift „Jude“. **Er ist sichtbar auf der linken Brustseite des Kleidungsstücks fest aufgenäht zu tragen.**

**§2**

Juden ist es **verboten**

a) den Bereich ihrer Wohngemeinde zu verlassen, ohne eine schriftliche Erlaubnis der Ortspolizeibehörde bei sich zu führen;

b) Orden, Ehrenzeichen und sonstige Abzeichen zu tragen.

**§4**

(1) Wer dem Verbot der §§ 1 und 2 vorsätzlich oder fahrlässig zuwiderhandelt, wird mit **Geldstrafe bis zu 153 Reichsmark oder mit Haft bis zu sechs Wochen bestraft.**

(2) Weitergehende polizeiliche Sicherungsmaßnahmen sowie Strafvorschriften, nach denen eine höhere Strafe verwirkt ist, bleiben unberührt.

4) **Wähle einen** der drei Interpretationsansätze zur Kennzeichnungspflicht aus und **erläutere** diesen mit Hilfe von **Q4**.

1) Die Kennzeichnung der Juden mit dem gelben Stern ist ein weiterer Schritt in die soziale Ausgrenzung, Diskriminierung und Demütigung, da man als Jude jetzt für jeden sichtbar gekennzeichnet war.

- Juden für jeden öffentlich sichtbar, d.h. offener Diskriminierung ausgesetzt im öffentlichen Raum
- Abgabe von Ehrenzeichen nimmt den Juden einen weiteren Teil ihrer Vergangenheit, in der sie noch geschätzte Mitglieder der Gesellschaft waren und sich z.B. im 1.WK noch durch Mut und Tapferkeit für Deutschland ausgezeichnet haben
- Verbot ihre Wohngemeinde zu verlassen schränkt sie in der Bewegung ein und diskriminiert sie damit

2) Die Markierung der Juden mit dem "Judenstern" war ein grausamer Schachzug des NS-Regimes, um jeden Juden leichter für die beginnenden Judendeportationen und Vernichtungen zu kennzeichnen.

- Juden jetzt öffentlich und für jeden sichtbar
- Verbot die Wohngemeinde zu verlassen
- Juden sind gekennzeichnet und garantiert in der Wohngemeinde in der sie gemeldet sind, auffindbar
- Deportationen, die meist ohne Ankündigung durchgeführt wurden, konnten so schnell erfolgen und umfassten mit großer Wahrscheinlichkeit alle Juden eines Bereiches

3) Die genannten Strafen in §3 waren hart genug, um den Stern nicht zu ignorieren, aber mild genug, damit die Juden nicht in Panik ausbrechen und leichter deportiert und vernichtet werden konnten.

- Strafmaß von Geldstrafe und kurzer Haftstrafe wurden von den Nazis gezielt in dem Maße gewählt
- hoch genug, damit das (vermeintlich) einfache und harmlose Tragen des „Judensterns“ nicht ignoriert wird
- niedrig genug, damit die Juden im Tragen des „Judensterns“ keine große Einschränkung sehen, die sie veranlasst in Panik zu verfallen oder in verzweifelter Weise das Land zu verlassen
- für die Juden änderte sich augenscheinlich wenig, dass sie veranlasst hätte, zu flüchten oder sich zu verstecken und so trugen sie den Stern = exakt das Ziel der Nazis

5) **Erarbeite** mithilfe des Flussdiagrammes **M7 deine Position** zur **aufgeführten Frage**.  
 Beziehe in deine Entscheidung auch die Erkenntnisse der vorherigen Aufgabenstellungen ein.

Es lässt sich keine Lösungsmöglichkeit vorgeben. Die Schüler\*innen entscheiden sich entweder für oder gegen den Eintritt in eine NS-Jugendorganisation.

6) **Diskutiert** in Partnerarbeit Gründe, die eure Entscheidung beeinflusst hätten.  
**Schätzt** anschließend **ein**, wie realitätsnah die Szenarien in M8 sind.

Gründe für Entscheidungsänderung bzw. Untermauerung der eigenen Entscheidung	
- Attraktivität der damaligen Freizeitangebote	- Gruppenzwang durch Freunde hätte zum Mitmachen gezwungen
- Druck und Angst vor dem Regime hätten zum Mitmachen gezwungen	- Eintritt in NS-Jugendorganisation war freiwillig
- unterschwellige Vorbereitung auf einen Krieg	- militärischer Drill
- Verbot durch die Eltern	- Anschluss an andere jugendliche Widerstandsgruppen
- Kenntnis vom Schicksal jüdischer Jugendlicher	